



Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)

Zur Anreise nach Tartu hat man relativ viele Möglichkeiten. Am bequemsten (und am teuersten) ist der Direktflug via Helsinki zum Flughafen Tartu (der auch nur von Helsinki angefliegen wird). Ansonsten bietet sich ein Flug von FRA/BER nach Tallinn mit einer Weiterfahrt via Zug/Bus nach Tartu an. Auch ist es möglich nach Riga zu fliegen um von dort den Bus nach Tartu zu nehmen – je nach Abflugort kann das sogar die günstigste Option sein.

Besonders empfehlen kann ich den 3-wöchigen Estnisch Sprachkurs der einen Monat vor Semesterbeginn stattfindet. Man lernt dort nicht nur die Basics der Sprache, sondern unternimmt auch mit der Gruppe viele coole Exkursionen z.B. in Nationalparks oder eine Besichtigung der A le Coq Brauerei.

Einführungsveranstaltungen finden wenige Tage vor Semesterbeginn statt. Dazu gehörte eine Stadtführung, Kneipentour und eine Infoveranstaltung für short term students.

Grundsätzlich sollte man sich darauf einstellen, dass es vom Preisniveau auf einer Stufe mit Deutschland ist (mit wenigen Ausnahmen). In den Supermärkten gibt es viele deutsche Produkte die durch den langen Transportweg oft doppelt so teuer sind. Restaurants sollte man am besten zum Mittagsangebot besuchen, Gerichte kosten dann oft nur 3-4€.

Auch noch ein wichtiger Hinweis: Alkohol wird in Supermärkten nur von 10 bis 22 Uhr verkauft.

- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)

Erasmus Studis kommen für ihren kurzen Aufenthalt nur im Wohnheim „Raatus 22“ unter. Allgemein ist die Unterkunft neu aber trotzdem schon relativ runtergewirtschaftet. Exchange Students kommen in Stock 2 & 3 unter, die locals in den darüberliegenden. Insbesondere in diesen beiden Stockwerken ist immer etwas los und dementsprechend laut. Die Küche ist mit Herd, Kühlschrank und Spüle ausgestattet. Mit Glück „erbt“ man von den Vormietern Mikrowelle/Miniofen/Toaster/Wasserkocher und sonstige Küchenutensilien. Jedes Zimmer hat zwei Betten die man wahlweise (bei doppelten Kosten) auch beide belegen kann. Sonst gibt es im Zimmer auch Schreibtisch, Regal und Schrank. Die Wohnung wird einmal wöchentlich geputzt, für die Sauberkeit des Zimmers ist man selbst zuständig.

Die Rezeption im Wohnheim ist 24/7 besetzt. Ab 22:00 Uhr ist leider offiziell Nachtruhe. Dann werden die Gänge (unregelmäßig) patrouilliert und Besucher auch dann sofort rausgeschmissen, wenn man Gespräche nur verfolgen kann, indem man das Ohr direkt an die Tür hält. Geht man aber geschickt vor ist es (je nachdem wer Aufsicht hat) relativ leicht dem Rauswurf zu entgehen.

Direkt neben der Unterkunft gibt es die beiden Supermärkte Comarket und Konsum. Der Konsum ist etwas günstiger. Rabatte bekommt man aber nur mit der Kundenkarte (kostet 1€ an der Kasse). In die Innenstadt braucht man von der Unterkunft maximal 5 Minuten, bis zur Uni ca. 10-15 Minuten.

Studium an der Gasthochschule (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)

Meine belegten Kurse waren grundsätzlich nicht schwer. Sollte man sich aber 5 oder mehr Kurse (à 6 ECTS) vornehmen muss man sehr gut auf sein Zeitmanagement achten. Anders als bei uns basiert das Studium in Tartu mehr auf wöchentlichen Abgaben und Projektarbeiten. Ich habe keinen Kurs gesehen in dem die Abschlussklausur mehr als 50% zählte. Belegt hatte ich: Introduction to R, Statistics & Econometrics, Intro

to Programming I & II, Software Product Management und Introduction to quantitative Economics. Im Wintersemester kann ich besonders Statistics & Econometrics empfehlen.

Problematisch war die Kursanmeldung. Locals können sich für manche Kurse bereits Monate vor Semesterbeginn einschreiben. Dazu kommt, dass die Anmeldedaten für Erasmus Studis in Wellen verschickt werden. Wer Pech hat kann sich dann erst frühestens eine Woche nach Semesterbeginn für Kurse anmelden (wenn die meisten bereits voll sind). Besonders Plätze in Sprachkursen sind hart umkämpft (ich bekam selbst nach 3 Wochen in der Warteliste von Russisch A1 keinen Platz im Kurs).

Wer im Wintersemester nach Tartu kommt sollte es sich zwei Mal überlegen ob er den Kurs Corporate Finance & Investments belegen möchte. Der workload war für 6 ECTS viel zu hoch und die Benotung des gesamten Kurses relativ schlecht. Es gab wöchentliche Abgaben von Papers, ein Midterm, ein Gruppenprojekt (für das wir mit einem estnischen CFO ein Interview organisieren und 30 Seiten schreiben mussten - coole Idee aber viel zu zeitintensiv) und eine abschließende Klausur. Man lernt verdammt viel. Eine gute Note aber ist selbst bei viel Arbeit schwer zu erreichen.

Alltag und Freizeit (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)

Wie bereits erwähnt sind Lebenshaltungskosten auf demselben Niveau wie in Deutschland d.h. man kann pauschal mit Ausgaben von 300€ monatlich rechnen. Bus fährt man in Tartu eigentlich ausschließlich um für die Anmeldung zur Polizeistation zu kommen, das Ticket kann man beim Busfahrer kaufen. Wer Vielfahrer ist kann sich im RKiosk auch eine Karte holen und dort aufladen lassen. Sportangebote gibt es ziemlich viele. Auch hat die Uni ein Fitnessstudio das man morgens kostenlos benutzen kann. In der Nähe des Wohnheims befindet sich auch ein privates Fitnessstudio namens Lemongym.

In Tartu ist immer etwas los. Die Fläche vor dem Rathaus wurde regelmäßig für Konzerte und Filmabende mit riesiger Leinwand benutzt. Die zwei beliebtesten Bars sind Kiivi und Mõku, die beliebtesten Clubs Illusion und Shooters. Besonders die regelmäßige Retro Party im Illusion war bei allen Studis sehr beliebt. Grundsätzlich darf man in Estland in der Öffentlichkeit keinen Alkohol trinken. Ausnahme ist hier der Pirogov Park (hinter dem Rathaus).

Ich würde raten von Anfang an nur maximal 4 Kurse (besser 3) zu belegen und die Freizeit dazu nutzen viel rumzukommen. Ich war z.B. in meiner Zeit oft in Tallinn, im Sommer am Strand in Pärnu, an der Grenze zu Russland in Narva und in Rakvere. Dazu in Riga, Vilnius, Helsinki, Lapland und Kiew.

Der Lapland-Trip wurde von scanbalt organisiert und hatte unglaublich viel Spaß gemacht. Viele meiner Freunde waren mit scanbalt auch in St. Petersburg oder auf Saaremaa in einem Wellness Hotel. Stockholm und Oslo sind auch schnell und günstig von Tallinn erreichbar.

- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)

Estland ist ein sehr schönes und fortschrittliches Land. Dazu ist das Leben als Erasmus-Student in Tartu unglaublich spannend und vielseitig. Besonders kann ich es jedem ans Herz legen die freie Zeit zum Reisen zu nutzen (besonders nach Lapland).

Ziemlich schlecht war das preisliche Niveau von Lebensmitteln, der unnötige Stress mit den hall managern ab 22:00 Uhr und die unfaire Preisgestaltung der Betten für short term students (locals zahlen viel weniger Miete als Erasmus Studenten).

- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

Der interkulturelle Workshop der zur Vorbereitung auf das Auslandssemester dienen sollte war nicht wirklich hilfreich. Die Organisation der Informationsveranstaltung und die Aufbereitung der Dokumente und Informationen auf Moodle und co war aber dafür echt super!